

Vaisakhbrief



Brief Nr. 10 / Zyklus 18 – 20. Januar bis 18. Februar 2005 – ≈

Inhalt

Meister <i>EK</i> • Invokation	2. Umschlagseite
Gebet für das Jahr	2
Botschaft für den Monat Wassermann ≈	3
Botschaft des Lehrers	5
Lord <i>Krishna</i> • <i>Gîtâ-Upanishade</i>	6
Meister <i>CVV</i> • Sanfte Umwandlung	7
Lord <i>Maitreya</i> • Beitrag für den Lehrer	8
Meister <i>Morya</i> • <i>Maruvu Maharshi</i> — Die Veränderung	9
Meister <i>Kût Hûmi</i> • <i>Devâpi Maharshi</i> — Ausrichtung	10
Meister <i>EK</i> • <i>Gâyatrî</i>	11
<i>Vidura</i> • Lehren der Weisheit	12
<i>Shirdi Sai</i> • Worte der Weisheit — Opfer des Menschen	13
Zwei Seiten für Jugendliche • Ethik und Ernährung	14
Paracelsus – Health & Healing • Editorial 4	15
Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ♋ (Teil 4) .	17
Kalenderdaten	24
Meister <i>DK</i> • Große Invokation	3. Umschlagseite
<i>OM</i>	4. Umschlagseite

Dr. K. Parvathi Kumar ist Präsident des World Teacher Trust und Begründer des Vaisakhbriefs. Alle Lehren, die im Namen der Meister gegeben werden, sind Saatgedanken, die sie zum Ausdruck gebracht haben. Um einen leichteren Zugang zu ermöglichen, wurden ihre Saatgedanken von Dr. K. Parvathi Kumar ausgeführt und anschaulich dargestellt.

Gebet für das Jahr

Wash karma in space.

On the deep blue slate
paint ever-elevating colours,
ever at the feet of the Master
in the *Vaisâkh* Valley.

Wasche *Karma* im Raum.

Male ständig-erhebende Farben auf der tiefblauen Schiefertafel,
ewig zu Füßen des Meisters im *Vaisâkh*-Tal.



Nicholas Roerich, Der große Geist des Himalayas



Botschaft für den Monat Wassermann

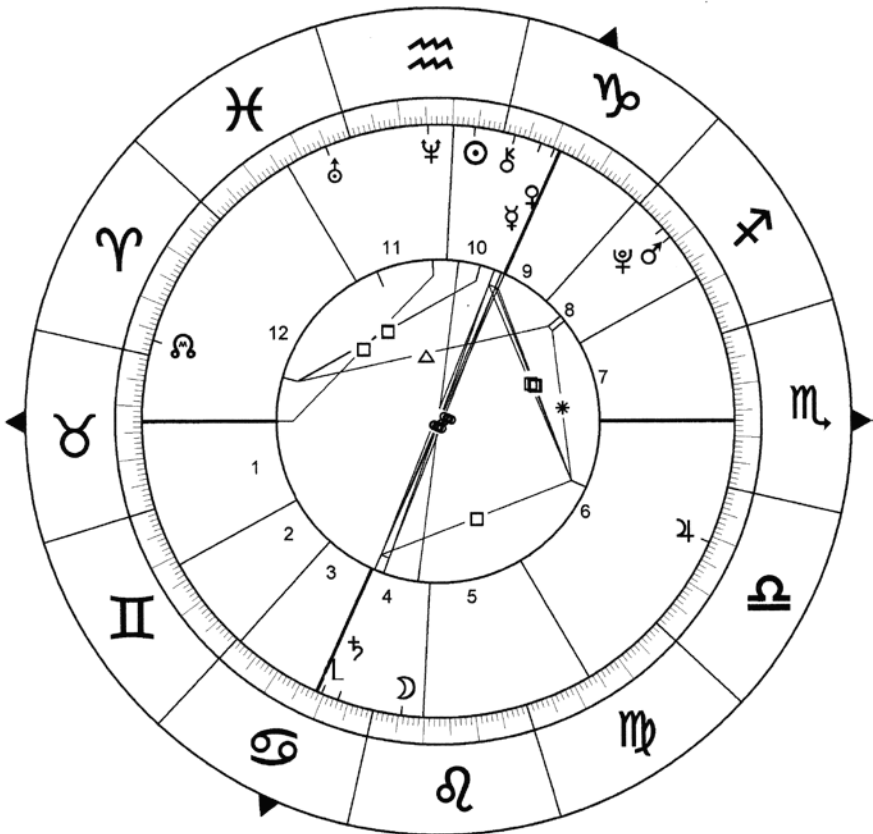
Der Wassermann-Vollmond findet statt, wenn der Mond im Zeichen Löwe in der Konstellation *Magha* steht. Sobald die Sonne durch den Wassermann geht, sät sie die Saat der Veränderung aus. Jede Veränderung bringt ihre jeweilige Geschwindigkeit mit sich, und das ist ein Wassermann-Aspekt.

Ein intelligenter Schüler sollte sich auf die Wassermann-Energien einstimmen, damit er den Veränderungen und ihren Geschwindigkeiten gewachsen ist. Dafür ist die Kontemplation und das Singen der *Gâyatrî* hilfreich. Auch die Sonntage des Wassermann-Monats gelten zu diesem Zweck als etwas Besonderes.

Unaufhörlich finden in der Natur Veränderungen statt. Im menschlichen Leben sind Veränderungen normal. Alle Veränderungen geschehen auf der Grundlage des Unveränderlichen. Existenz und Gewahrsein bleiben unveränderlich, während das Spiel der drei Qualitäten durch die Zeit im Raum zu den Veränderungen führt. Die ganze Schöpfung ist durch das Spiel der dreifachen Kräfte entstanden. Auch die Lebewesen in der Schöpfung sind solchen Veränderungen unterworfen. Wer jedoch außerhalb der Kräftereiheit als ICH BIN lebt, kann die Veränderungen visualisieren, die sich in und um ihn ereignen und sich in den wechselnden Situationen entsprechend verhalten.

Veränderungen können günstig und ungünstig sein. Ungeachtet dessen, ob sie vorteilhaft oder unvorteilhaft sind, muss man handeln und tun, was getan werden muss. Im neuen Zeitalter sind zahllose Veränderungen eingetreten. Sie geschehen jetzt, und sie werden auch weiterhin stattfinden. Manche Leute widersetzen sich törichterweise den Veränderungen. Sie sind gegen Modernisierung. Aber sie können nicht anders – sie müssen den Veränderungen folgen. Es gibt einige andere, die die Veränderungen umarmen und die Vergangenheit kritisieren. Auch sie gehen in den Veränderungen unter. Es ist intelligent, zu den Werten der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft zu stehen. Das gewährt festen Halt.

Die Luft des Wassermanns zeigt sich stürmisch. Der Wind fegt alles hinweg und bewahrt trotzdem die Werte aus den verschiedenen Zeiten. Versteht die Wissenschaft der Werte und haltet euch an sie. Folgt nicht blind und abergläubisch den religiösen Werten. Unterzieht alle traditionellen und modernen Werte der Prüfung durch das unvoreingenommene wissenschaftliche Denken.



Wassermann-Vollmond am 25. Januar 2005 um 11³² Uhr MEZ

Botschaft des Lehrers



Im Traum erlebt man
so viele Charaktere, Begebenheiten und verschiedenartige Dinge.

Wenn du aufwachst, merkst du, dass nichts davon wirklich ist.

Das Leben ist nichts anderes als ein längerer Traum.

Wenn du zum zweiten Mal erwachst,
scheint keines der Lebensereignisse real zu sein.

Der Mensch muss zweimal erwachen,
um die Wahrheit zu erkennen.



Gîtâ-Upanishade

– Lord *Krishna* –

Jede menschliche Tätigkeit ist mit der Gesellschaft verbunden. Gesellschaftliche Aktivität beruht auf individueller Handlung (*Karma*). Die Menschen tragen zur Gesellschaft durch ihr Arbeitsverhältnis, ihren Beruf, Fleiß usw. bei. Diese Mitwirkung ist eine Tätigkeit der Fürsorge, das heißt, alle individuellen Arbeiten sollten zum gesellschaftlichen Wohlergehen beitragen. Wer dieses Erfordernis erfüllt, für den sorgt auch die Gesellschaft. Er wird von der Gesellschaft geschützt und sogar geachtet. Solche Menschen sind Vorbilder, die zeigen, wie man handeln soll.

Handlung sollte daher auf das gesellschaftliche Wohlergehen ausgerichtet sein. Dieses sollte vor dem individuellen Wohlergehen Vorrang haben. Solches Handeln sollte außerdem mit Gelassenheit, Pflichtbewusstsein und Gleichmut geschehen.

Meister CVV



Sanfte Umwandlung

Ich spreche sanft zu euch.
Das tue Ich aus Liebe, die Ich zu allen habe.

Die Liebe spricht sanft.
Meine sanften Weisungen werden vielleicht nicht als sanft empfunden.
Ihr müsst sie ernsthaft annehmen und mit ihnen arbeiten.
Ihr müsst standhaft und entschlossen sein,
um die Weisungen anzuwenden,
die Ich gebe und die sanft erscheinen.

Wenn ihr das tut,
werde Ich die Veränderungen in euch durchführen,
genauso sanft, wie Meine Weisungen sind.
Ich werde eine sanfte Umwandlung bewirken
und euch das Feinstoffliche erleben lassen.



Lord *Maitreya*

Beitrag für den Lehrer

Deine innere und äußere Reinheit hat für den Lehrer einen Wert.

Deine Anwendung der Lehren hat für den Lehrer einen Wert.

Dein Lehren der Werte, die du anwendest,
hat für den Lehrer einen Wert.

Deine Klarheit in Gedanke, Wort und Handlung
hat für den Lehrer einen Wert.

Dein wiederholtes, geduldiges Lehren
hat für den Lehrer einen Wert.

Trage solche Werte bei und gewinne die Gunst des Lehrers.

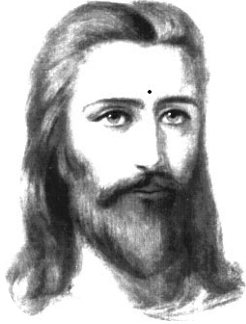
Meister *Morya*

– *Maruvu Maharshi* –



Die Veränderung

Die mitreißenden Veränderungen unserer Zeit
sollten als das Werk des Feuers verstanden werden.
In Konflikten, Kontroversen und Kriegen begegnet ihr häufig dem Feuer.
Seht außer den Ereignissen auch die Tätigkeit des Feuers.
Dann werdet ihr die raschen Veränderungen verstehen,
die das Feuer bewirkt.
Jede Arbeit des Feuers bringt Reinheit.
So sieht es die feinstoffliche Welt.
Euer Verständnis der Ereignisse ist weltlich.
Es gibt ein überirdisches Verstehen, zu dem ihr gelangen müsst.
Das hilft euch, Ereignisse vom globalen Standpunkt aus zu erfassen.
Ansonsten bleibt euer Verstehen lokal begrenzt,
eine lokal begrenzte Sichtweise.



Meister *Kût Hûmi*

– *Devâpi Maharshi* –

Ausrichtung

Leben ohne Ausrichtung ist künstlich.
Es bleibt weltlich, ohne Frieden
und bindet den Menschen auf vielerlei Weise.

Wenn es in euch keine Ausrichtung gibt,
ist alles, was ihr vor anderen Leuten sprecht und tut,
wie eine Handlung auf der Bühne.
Was ihr seid, ist dann etwas anderes als das, was ihr tut.

Nicht ausgerichtet zu sein ist ein Krankheitszustand.
Seine Eigenschaften sind Verworrenheit und Selbsterhöhung.
Es gibt keine Transparenz.
In der Spiritualität könnt ihr keine Fortschritte machen,
wenn ihr nicht an eurer Ausrichtung arbeitet.
Ihr mögt ganze Predigten halten,
aber in eurem Wesen stimmt ihr nicht damit überein.
Ihr fallt in eine doppelte Moral und lebt in Widersprüchen.
Lasst jegliche zur Schau stellende Lebensweise los
und beginnt aufrichtig, ausgerichtet zu leben.

Meister EK



Der letzte Gedanke vor dem Einschlafen
ist auch der Gedanke, mit dem ihr aufwacht.
Die Qualität des letzten Gedankens
entscheidet über die Qualität des nächsten Tages.
Seid so intelligent,
diese Logik auf den letzten Gedanken vor eurem Tod anzuwenden.
Verlasst ihr euren Körper mit einem edlen Gedanken,
kommt ihr in der nächsten Inkarnation in ein edles Leben zurück.
Der Tod ist nur ein längerer Schlaf.
Wenn ihr den Körper verlasst, während ihr euch in der Jüngerschaft übt,
werdet ihr im nächsten Leben die Jüngerschaft weiterführen.
So ist der Weg.

Gâyatrî

Stimmt euch auf die *Gâyatrî* ein.
Singt die *Gâyatrî* und kontempliert über sie.
Arbeitet für das Hereinströmen des Lichts.
In den subtilen und groben Welten schenkt es euch Erfüllung.
Es verlängert eure Lebensspanne.
Es ermöglicht die Entfaltung okkultur Wissenschaften von innen her.
Es macht euch magnetisch und strahlend.
In der Gesellschaft bleibt ihr frei,
und trotzdem unterstützt ihr die Anliegen der Gesellschaft.
Möge die *Gâyatrî* das Fundament eures Lebens sein.
Möge die *Gâyatrî* euch in den Busen der Weltmutter führen.



Vidura

Lehren der Weisheit

Eigenlob,

mangelnde Bereitschaft zu dienen und

gedankenloses Handeln

erwachsen aus tiefstem Unwissen.

Shirdi Sai

Worte der Weisheit



Opfer des Menschen

Im *Kali*-Zeitalter gibt es kein erhabeneres Ritual als das Opfern.
Was du kannst, biete anderen im Namen Gottes als Opfer an.
Dies ist der sichere Weg zur Befreiung.

Verflucht ist die Hand, die dem Geben ausweicht,
gesegnet die Hand, die nährt und schützt.
Biete so vielen Lebewesen wie möglich
Nahrung, Kleidung und Unterkunft bedenkenlos an.

Wenn du dich selbst für eine edle Sache im Leben anbieten kannst,
so ist das die Vollendung des Opferrituals –
'Opfer des Menschen' genannt.

Die Seite für Jugendliche

Ethik

Der Kaufmann ist das Leben des Dorfes.
Das Wasser ist das Leben für das Reisfeld .
Der Rüssel ist das Leben für den Elefanten.
Die Frau ist das Leben für Glanz und Herrlichkeit.

Ernährung
(Teil 4)*

Essen und Liebe

Auch unsere Mütter ernähren uns mit Liebe, nicht wahr? Deshalb ist es besser, wenn wir etwas essen, was von unserer Mutter zubereitet wurde, als eine Speise, die mit kommerziellen Motiven entstanden ist. Das Essen der Mutter enthält kein kommerzielles Motiv. In Bäckereien, Restaurants, Hotels und auch bei vielen gesellschaftlichen Anlässen bleibt das Motiv kommerziell. Daher ist dieses Essen, wenn wir seine Schwingung betrachten, minderwertiger als das Essen der Mutter. Zu Hause zu essen ist deshalb auswärtigem Essen vorzuziehen.

Wo Essen liebevoll zubereitet und serviert wird, da wird Gesundheit wiederhergestellt. Aus diesem Grund kochen und servieren viele weise Menschen selbst. Dabei servieren sie nicht nur die Speisen, sondern zusammen mit dem Essen auch ihre Liebe und ihre magnetischen Schwingungen. Deshalb frischen wir unsere Gesundheit auf, wenn wir solche Nahrung essen. Sie besteht nicht aus bloßen Nahrungsmitteln, sondern es ist geheiligtes Essen, und das enthält höhere Werte.

* Aus dem Buch MITHILA – GRUNDLAGEN EINER SPIRITUELLEN ERZIEHUNG



Editorial von Dr. K. Parvathi
Kumar im Monatsmagazin* Nr. 4

Heilung bis zur höchsten gesundheitlichen Vollkommenheit bleibt immer nur eine Idealvorstellung, die nicht durchführbar ist. Viele Schulen, die sich der Gesundheit widmen, mögen behaupten, dass es solch vollkommene Heilung und Gesundheit gibt. Doch das sind nur wohlklingende Redensarten, die ihre gute Absicht ausdrücken. Vollkommene Gesundheit und vollkommene Heilung sind wie ein vollkommener Mensch oder eine vollkommene Umwelt. Bemühen um Vollkommenheit ist möglich, aber Vollkommenheit ist nicht möglich. Die Seher der alten Zeit sagten nie: „Sei vollkommen“, sondern: „Strebe nach Vollkommenheit“. Denn nur die Wahrheit – oder Gott – ist vollkommen. Die Krankheitsursachen sind vielfältig und nicht so simpel wie eine naive Person im

Gesundheitswesen vielleicht denkt. Der Mensch kann die tiefverwurzelten Ursachen, die zu verschiedenen Krankheiten führen, nicht verstehen.

Jede Krankheit ist das Resultat fehlender Harmonie zwischen dem Leben und der Form, die das Leben umhüllt. Die Bedürfnisse der Form, die Bedürfnisse des Menschen, der in ihr wohnt, und die Bedürfnisse der Gesellschaft sind miteinander unvereinbar. Dies verursacht fortwährend Konflikte. *Yoga* gilt als Disziplin, durch die der Mensch mit seinem Körper und mit der Gesellschaft in Harmonie leben kann. Doch nur selten wird durch dieses Mittel Vollkommenheit erreicht. Sehr wenige Menschen werden zu wirklichen *Yogîs*, während bedauerlicherweise viele vor-täuschen, dies zu sein. Bringt der Mensch seine Form, seine subjektiven Empfindungen und objektiven Äußerungen in eine innere Ordnung, so hat er das grundlegende Erfordernis des *Yoga* erfüllt. Eine solche Ausrichtung ist selten zu finden.

Der Planet, auf dem wir alle leben, befindet sich noch in der Ent-

* Kontaktadresse: Paracelsus-Center, Ruopigenplatz 2, CH-6015 Reussbühl
Tel.+Fax: +41-(0)41 250 82 84
Email: info@paracelsus-center.ch
Web: www.paracelsus-center.ch

wicklung, heißt es. Deshalb bietet er keine idealen Lebensbedingungen. In der Astrologie gilt die Erde als schwieriger Planet im Entwicklungsstadium. Man sagt, dass er seine Meisterschaft erst erwartet. Die Unvollkommenheit des Planeten führt zu unvollkommenen Körpern bei Menschen, Tieren und Pflanzen. Sie beeinflusst die Gesundheit und verursacht Krankheiten. Mangelnde Harmonie bewirkt das, was wir als Krankheit bezeichnen, und sie erreicht alle Lebensformen auf dem Planeten: Tiere, Pflanzen usw. Der Mensch ernährt sich von Pflanzen und Tieren und ist unablässig ihren Energien ausgesetzt. Der unlängst aufgetretene Rinderwahnsinn oder die Überdüngung der Äcker mit Chemikalien haben bereits zahlreiche Krankheiten hervorgerufen und werden dies in den verschiedenen Teilen des Planeten auch weiterhin tun.

Die mentale und emotionale Aktivität des Menschen erzeugt unbemerkt und fortwährend Krankheiten. Das Ringen des Menschen um Freiheit und seine Abneigung, Leid zu akzeptieren, schaffen in ihm Konflikte, die ebenfalls zu Krankheiten beitragen. Der Mensch setzt Schmerz, Tod, Enttäuschung, Fehlschlägen und den daraus entstehenden Konflikten seinen Widerstand

entgegen. Das Gesetz des fehlenden Widerstands wird selten als Schlüssel zur Gesundheit erkannt. Der Widerstand des mental entwickelten Menschen gegenüber dem Fluss der Ereignisse sowie seine Haltung, Lebenssituationen nicht zu akzeptieren, gelten auch als Möglichkeit, um krank zu werden. Heftiger Widerstand gegenüber einer Krankheit führt ihr Energie zu. Der Mensch versorgt die Krankheit mit seiner eigenen Energie, während er ständig darüber nachdenkt, wie er ihr ausweichen kann. Im Menschen gibt es das psychologische Phänomen, immer wieder über das nachzudenken, was er nicht möchte. Der ununterbrochene Denkprozess führt dem, was er nicht will, Energie zu. Auch dieses Geheimnis ist ihm nicht bekannt. Negatives Denken gehört zum Südpol. Er ist der aufnehmende Pol, der durch Negativität empfängt. Durch negatives Verlangen laden wir das ein, was wir vermeiden möchten.

Somit können wir Krankheit nicht nur als Ergebnis falscher menschlicher Gedanken betrachten. Alle, die im Gesundheitsbereich arbeiten, Ärzte und Heilpraktiker, müssen im Hinblick auf die Krankheitsursache so viele Dimensionen wie möglich erkennen, bevor sie zu heilen versuchen.

Die Natur und die Eigenschaften des Tierkreiszeichens Krebs ☊

Vortrag von Dr. K. Parvathi Kumar in Spanien, 2002 (Teil 4)

Wir wissen nicht, was wir in uns tragen. Wir denken, dass wir das sind, was unser Mond begreift. Der Mond kann uns eine Einsicht geben, die vielleicht einen Fuß tief ist, aber der Lehrer kann die Instinkte, die in uns lebendig sind, bis 360 Fuß in der Tiefe sehen. Die Ausgrabungsarbeit zieht sich über lange Zeit hin, denn wenn in nur einem Leben alles ausgegraben würde, was wir in uns haben, könnten wir daran sterben. Deshalb hat er ein Programm entworfen, das über zwölf Leben geht. Das heißt, die 360 Fuß werden in 30 Abschnitten bewältigt. Der Lehrer benutzt den Jupiter-Zyklus, während er mit Saturn arbeitet. Um euch entgegenzukommen, sagt er vielleicht, dass seine Arbeit zwölf Jahre dauert, aber wenn er von 'Jahren' spricht, ist das symbolisch gemeint. Jede Inkarnation bedeutet ein Jahr. Auch er wendet Marketing Strategien an. Zwölf Jahre können als zwölf Inkarnationen betrachtet werden, weil eine Inkarnation ein Zyklus ist, und ein Zyklus wird als ein Jahr bezeichnet.

Bei dem Sanskrit-Wort für 'Jahr' gibt es einen Trick. Das Jahr heißt *Samvatsara*. Aber *Samvatsara* hat viele Bedeutungen. Es kann ein Sonnenjahr, fünf Sonnenjahre, zwölf Sonnenjahre oder sogar 60 Sonnenjahre bedeuten. Wir wissen nicht, welches *Samvatsara* der Lehrer meint. Er lässt uns unser eigenes Verständnis von *Samvatsara*. Natürlich ist dies jetzt eine vereinfachte Darstellung des Ganzen.

Der Lehrer bearbeitet also die Emotionen, Impulse, Instinkte und die niedere menschliche Natur, die in Ordnung gebracht werden muss. Diese Arbeit müssen wir mit unserem Krebs-Zeichen erledigen. Solange wir die niedere Natur in uns haben, gehört auch das Zeichen Krebs zu uns. Sagt jetzt nicht: „In meinem Horoskop steht nichts im Krebs.“ Wenn ihr den niederen Krebs bereinigt habt, wird der höhere Krebs zum Vorschein kommen.

Es ist angebracht, dass wir wissen, wie wir mit unserem niederen Krebs umgehen sollten. Dafür wurden uns drei Übungen gegeben:

1. Kontemplation über die Farbe Goldgelb,
2. Atemübungen, um die astralen und die niederen mentalen Strömungen zu beseitigen,
3. Meditation über das Mondlicht, die Farbe Silber.

Diese Übungen gelten als förderlich, um die schlechten Auswirkungen des Krebs zu beseitigen und die Ausrichtung des niederen auf den höheren Menschen zu ermöglichen.

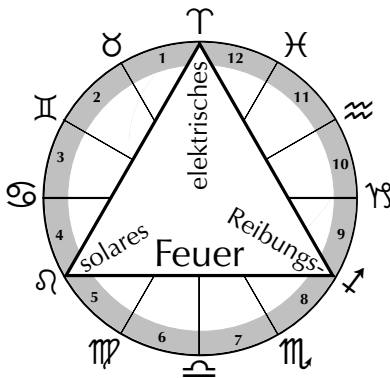
Silber ist das Metall, das zum Mond gehört, und der Mond ist mit dem Krebs verbunden. **Krebs, Mond und Silber gehören zusammen.** Wer im Denken unbeständig ist oder ein äußerst reizbares, hitziges Denken hat, kann diese Veranlagung des niederen Denkens zur Ausgeglichenheit bringen, wenn er Silber in homöopathischer Form einnimmt. Daher wird Argentum nitricum in hoher Potenzierung vorgeschlagen, wenn das Denken seinen Zustand jederzeit rasch verändert. Jede überstarke Emotion kann mit Argentum nitricum behandelt werden, zum Beispiel übertriebene Angst, Wut, Besorgnis, Unruhe, Eifersucht. Dieses Medikament ist immer angezeigt, wenn absolut keine Stabilität vorhanden ist. Das Gift des

Schreckens und der Macht kann mit Lachesis beseitigt werden. Die Homöopathie hat so viele Möglichkeiten, um das System wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Ein solches Gleichgewicht ist jedoch nicht von Dauer. Allein durch okkulte Praxis kann ein dauerhaftes Gleichgewicht erreicht werden.

Der Farbaspekt des Krebs

Durch Saturn, der vom gegenüberliegenden Zeichen aus arbeitet, ist Dunkelgrün die Farbe des Krebs. Dunkelgrün ist die Farbe der niederen Natur. Fügt man Goldgelb hinzu, kann das dunkle Grün zu Hellgrün werden. Deshalb sollte man zuerst über die goldgelbe Farbe meditieren. Füllt vom *Ājnâ*-Zentrum aus die goldene Farbe in das System von Gehirn und Rückgrat und dann durch die Nervenzentren in das Nervensystem. Für die Aspiranten ist die Morgensonne, die wie eine goldene Scheibe aussieht, und das goldene Licht, das sie ausstrahlt, von großer Bedeutung. Die goldgelbe Farbe gehört zum Schützen, dem Zeichen, das dem Steinbock vorausgeht. Der Steinbock ist die Morgendämmerung, und der Schütze stellt die zwei Stunden vor der Morgendämmerung dar. So ist er der

Vorbote der Morgendämmerung. Die goldgelbe Farbe kündigt an, dass das weiße Licht bald kommen wird. Zum Schützen gehört die Energie des Reibungsfeuers, zum Löwen das solare Feuer und zum Widder das elektrische Feuer.



Jetzt arbeitet ihr mit dem Reibungsfeuer, um den Körper und seine Gewebe umzuwandeln. Mit 'Körper' ist der physische, emotionale und mentale Körper gemeint. Alle drei Körperschichten werden regelmäßig mit goldener Farbe gefüllt. Bitte denkt daran, dass auch unser Ätherkörper von goldgelber Farbe ist. Die Kontemplation über Goldgelb führt somit auch zur Bildung eines gesunden Ätherkörpers. Ihr müsst lange Jahre arbeiten, bis ihr die goldene Farbe sogleich spüren könnt, wenn ihr dies möchtet. Langsam werdet ihr erkennen, dass ihr eigentlich goldfarben seid.

Hellgrün enthält mehr Gelb. Das bedeutet, dass das Goldgelb die dunkelgrüne Farbe beeinflusst und sie hell und transparent gemacht hat. Auf diese Weise ist die Arbeit im Schützen direkt mit dem gegenüberliegenden Zeichen Zwillinge verbunden. Vom Krebs steigt man auf dem umgekehrten Weg zu den Zwillingen auf. Vom Schützen aus gelangt man zurück zu den Zwillingen, weil Zwillinge und Schütze sich ergänzen, genauso wie Krebs und Steinbock. Alle zwölf Sonnenzeichen sind eigentlich nur sechs Zeichenpaare, die als zwölf erscheinen, und die Sechs sind nur Drei, und die Drei sind im Grunde Eins. Alles wurde aus der Eins entwickelt: von der Eins zur Drei, von der Drei zur Sechs, von der Sechs zur Zwölf. Ihr solltet diese Techniken kennen, so dass ihr die Dinge zurückverfolgen und dem Ursprung ganz nahe kommen könnt.

Vom Schützen aus erreicht ihr also die Zwillinge, die eine grünlich-blaue oder Aquamarin-Farbe haben. Das Krebs-Zeichen, das auch das Meer darstellt, spiegelt alle diese Farben wider: Es kann dunkelgrün, goldgelb und aquamarin erscheinen. Wenn ihr fortwährend mit der goldenen Farbe arbeitet und euer Körpergewebe sich

aufgrund des Reibungsfeuers, das entzündet wurde, umwandelt, verändern sich Farbe und Schwingung eures Körpers. Dann erreicht ihr die Kehle und ihr übernehmt die entsprechende Disziplin, die die Sprache reguliert. Dies wandelt das Aquamarin in das Blau des Stier-Zeichens um.

So gelangt ihr vom Krebs zu den Zwillingen und von den Zwillingen zum Stier. Die goldgelbe Farbe führt euch zum Hellgrün, das Hellgrün führt zum Aquamarin, und Aquamarin führt zur blauen Farbe. Im Stier erkennt man die Schönheit außerhalb der Form als Liebe. **Die Schönheit im höheren Stier-Aspekt ist die Liebe.** Man identifiziert die Schönheit nicht mehr mit der Form. Im Stier verleiht uns die Venus den Ätherkörper, der ein Aufstieg von dem Körper aus Fleisch und Blut ist.

Wenn ihr euch mit dem Kehlzentrum beschäftigt, möchtet ihr tiefgehende okkulte Studien und Übungen beginnen, die auch zur Arbeit von Merkur beitragen. Durch saturnische Disziplin und Arbeit mit der goldenen Farbe von Jupiter erreicht ihr Merkur. Indem der Mensch mit der Weisheit arbeitet und sie in seinem Leben in die Tat umsetzt, steigt er zum Brauzentrum *Brumadya* auf. Die Braue heißt *bru*

im Sanskrit, und *madya* bedeutet Zentrum. Das Brauzentrum ist der höchste Punkt, den der Mensch erreichen kann. Hier ist er ganz nahe beim Göttlichen, das sich im *Âjnâ* befindet.

So steigen wir vom Krebs auf. Aus der niederen Natur gelangen wir in die Nähe des Göttlichen

- durch Farben und die entsprechende Disziplin,
- durch die Sprache und die entsprechende Disziplin,
- durch ein Leben in Weisheit.

Dann ist der Aufstieg des Krebs vollendet. Die niedere Natur wird eure Bemühungen, der Seele nahe zu kommen, nicht behindern. Alle Hindernisse haben sich aufgelöst. Das ganze *Karma* der Vergangenheit ist bearbeitet, und das erreichen wir durch die Geduld von Saturn. Somit ist Saturn unser erster Lehrer, Jupiter ist der zweite Lehrer, als nächster kommt Merkur, und danach schenkt uns Venus die entsprechende Erfahrung.

Der Aufstieg der Farben verläuft vom Steinbock über Schütze und Zwillinge zum Stier. Damit müssen wir regelmäßig arbeiten. Nachdem ihr das Blau des Stiers erreicht habt, könnt ihr über Silber oder das

Mondlicht kontemplieren. Für dieses Stadium wurde von der Hierarchie eine Meditation gegeben. Sie ist sehr schön und auch schon in den Büchern zu finden. Ich möchte sie euch vorstellen. Schon wenn ihr euch dieser Meditation gedanklich zuwendet, fühlt ihr euch erhoben:

Moon is silver. Der Mond ist Silber.

I am the lake. Ich bin der See.

Lake is moonlight. Der See ist Mondlicht.

I am healed. Ich bin geheilt.

Spürt, wie der See eures Seins mit Mondlicht gefüllt wird. Wenn ihr regelmäßig das Mondlicht in euch spürt, werdet ihr geheilt. Die erste Auswirkung der Farbmeditation ist Heilung.

I am silver. Ich bin Silber.

In me the moonbeam awakens. In mir erwacht der Mondstrahl.

I am moonlight. Ich bin Mondlicht.

In me the sun is sealed. In mir ist die Sonne versiegelt.

Auf diese Weise könnt ihr die Sonne umarmen. Vom Umarmen der Sonne spricht auch die *Gâyatrî: Tat Savitur Varenyam*. Jenes Licht, das noch über der Sonne ist, kommt durch die Sonne zu uns und umarmt uns. Diese Meditation wurde empfangen und in englischer Sprache als *Mantra* gegeben.

Meister CVV gab *Mantren* in englischer Sprache, und Meister EK war ein guter Verkünder der Lehren von Meister CVV. Wer von euch mit den Meditationen aus der SPIRITUELLEN PSYCHOLOGIE arbeitet, hat sie schon in diesem Buch gefunden. Doch das Denken ist immer in Bewegung. Wichtiges löscht es aus, und unwichtige Dinge bewahrt es auf. Aus diesem Grund entgegen uns Schätze, und wir sammeln Steine. **Die Kraft eines Mantras liegt in seinem Klang, nicht nur in seiner Bedeutung.** Lernt daher, die *Mantren* nur in englischer Sprache zu sprechen. In bestimmten Dingen gibt es keine Kompromisse.

Mit dem oben genannten *Mantra* sollte man den ganzen Krebs-Monat hindurch arbeiten. Es wird uns auch empfohlen, solange mit ihm zu arbeiten, bis die niedere Natur transzendiert ist. Auf diese Weise kann das Zeichen Krebs zum Himmelozean werden. Es gibt die Meere auf der Erde und den Himmelozean. Man nennt ihn auch 'die Gewässer der Raumes'. Die niedere Natur ist wie ein Meer. Sie enthält viele Eindrücke aus den niederen, irdischen Welten. Der niedere Krebs übt einen gewaltigen und tiefen Eindruck im Zusammenhang mit weltlichen Dingen aus. Er lässt keine göttli-

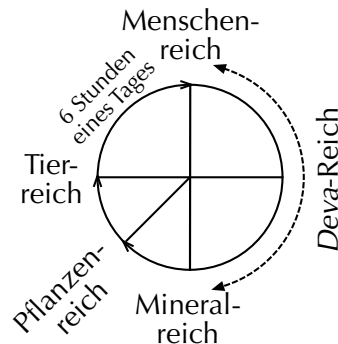
chen Eindrücke herein. Der höhere Krebs, der Himmelsozean, besitzt ebenfalls eine sehr starke beeindruckende Kraft. In ihm sind zahlreiche Prägungen des kosmischen Systems enthalten, nach denen die Gewässer des Raumes die Schöpfung in angemessener und alter Form erarbeiten.

Vertikale und Horizontale

Genauso wie die niedere Natur euch mit euren niederen Prinzipien kopiert, so kopiert auch die höhere Natur die kosmischen, solaren und planetarischen Prinzipien. **Die niedere Natur arbeitet in Übereinstimmung mit der höheren Natur.** Der Unterschied liegt in der Qualität. Die niedere Natur entfaltet ihre Wirksamkeit im Zusammenhang mit der Objektivität, das heißt, in der Horizontalen. Dagegen hat die höhere Natur mit der Vertikalen zu tun, mit den höheren Zentren und höheren Kreisen. Von höheren Kreisen etwas zu empfangen, ist eine vertikale Tätigkeit. Etwas in der Objektivität zu verteilen, ist eine horizontale Aktivität. Es entspricht der natürlichen Handlungsweise, etwas aus der Vertikalen zu empfangen und es in der Horizontalen zu verteilen. Etwas horizontal zu empfangen und es horizontal zu vertei-

len, gehört zur weltlichen Aktivität. Ein vorhandenes Buch zu lesen und anschließend das Gelesene wiederzugeben, ist eine horizontale Arbeit. Aus höheren Zentren etwas zu empfangen oder zu studieren und es an die Objektivität weiterzugeben, ist eine Unterrichtsform, die der Natur entspricht. Sie ist immer neu und frisch.

Der Mensch ist ein vertikales Wesen. Von ihm wird erwartet, dass er vertikal empfängt und das Empfangene horizontal weitergibt. Bloße horizontale Arbeit ist schrecklich und sehr langweilig. Sie inspiriert nicht. Doch jedes Mal, wenn etwas vertikal herabkommt, ist Inspiration möglich. Alle Tiere bewegen sich in der Horizontalen. Der Mensch bleibt ein Tier, wenn er ausschließlich horizontale Dinge oder Tätigkeiten kennt. Solange er nicht die vertikale Handlungsweise dazu gewinnt, kann er nicht als Mensch betrachtet werden.



Nach Pythagoras dauert es sechs Stunden, bis ein Tier zum Menschen wird: „Von der Horizontalen zur Vertikalen braucht man sechs Stunden.“ **Wir müssen uns in die Vertikale entwickeln, und dafür ist es notwendig, mit Farbe, Klang, Symbol und dem Gesetz zu arbeiten:** mit dem Gesetz der Zeit, dem Gesetz der Alternierung, dem Gesetz der Pulsierung, dem Gesetz der Periodizität, dem Gesetz der Involution und Evolution usw. Es gibt so viele Gesetze, die interessanter sind als die von Menschen gemachten Gesetze. Ihr müsst den menschengemachten Gesetzen gehorchen, damit eure horizontalen Tätigkeiten nicht gestört werden, und es ist erforderlich, dass ihr euch den natürlichen Gesetzen zuwendet, damit ihr die vertikale Aktivität erreicht. Aus diesem Grund wird uns empfohlen, während der Meditation die Wirbelsäule vertikal zu halten. Eine vertikale Wirbelsäule ermöglicht den vertikalen Aufstieg. Dadurch wird er erleichtert. Vertikalität in den Handlungen bedeutet: Befolgung des Gesetzes in jedem Lebensaspekt.

Die Farb-Meditation kann uns auf den unterbewussten Ebenen helfen, unsere tiefere Natur zu verändern. Das ist kein Geheimnis. Als Erscheinungsform geht die Farbe der Materie voraus, und der Klang

geht der Farbe voraus. Formen bilden sich durch Klang und Farbe. Indem ihr bessere Farbschwingungen hereinbringt, verändert ihr die Gedankenmaterie eures Körpers. Noch wirkungsvoller ist es, mit dem Klang zu arbeiten, weil der Klang höher steht als die Farbe. Der Klang kann Farben manifestieren, und deshalb kann die Arbeit mit Klängen auch zu den entsprechenden Umwandlungen führen, so dass sich eine bessere Natur bilden kann. Ansonsten bleiben wir immer dieselben, egal wie viele Jahre wir Informationen wie diese erhalten. Wir hören zu, aber allein die niedere Natur setzt sich durch. Wozu dient das? Nur der Illusion, dass wir einer großen Hierarchie von Lehrern folgen. Wichtig ist, darauf zu achten, ob es irgendeine Veränderung zum Besseren in uns gibt. Wandelt sich nicht ein Stein in einen Edelstein um? Die Magie der Natur lässt ein Stück Kohle zu einem Diamanten werden. Die Natur, die so dunkel wie Kohle ist, kann also strahlend wie ein Diamant werden. In der Natur ist nichts unmöglich. Wir müssen das richtige Werkzeug zur Hand nehmen und damit arbeiten.

.../wird fortgesetzt

Wichtige Kalenderdaten für Gruppenaktivitäten im Januar/Februar 2005

20.01.	00:21	☉ ⇒ ≈ / die Sonne geht in das Zeichen Wassermann			
	4	☉ in ≈ – jeden Sonntag (23.01., 30.01., 06.02., 13.02.): <i>Anrufung der Wassermann-Energie durch Meister CVV</i>			
24.01.	09:05	Vollmondphase beginnt	☉ 04°26'≈ / ☽ 22°01' ☾		
	☽	<i>Herabströmen der Wassermann-Energie über das Dritte Auge in alle Körperzentren</i>			
25.01.	11:32	☉ Wassermann-Vollmond	☉ 05°34'≈ / ☽ 05°34' ♁		
01.02.	20:45	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 13°03'≈ / ☽ 07°03' ♃		
	♂	(Ende 19:58 am 02.02.)			
04.02.	16:21	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°55'≈ / ☽ 15°55' ♀		
	♀	<i>Kontemplation über das Dritte Auge</i> (Ende 13:36 am 05.02.)			
08.02.	03:08	Neumondphase beginnt	☉ 19°25'≈ / ☽ 07°25' ≈		
	♂	Wassermann-Neumondpunkt: <i>Kontemplation über Mahâdeva, den absoluten Herrn, in den sich alle Welten zurückziehen – Śiva Râtri. Kontemplation über ‚Das Versprechen‘</i>			
	18:41	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' ≈		
	21:00	<i>Dhanishtha</i> -Meditation (Ende der <i>Dhanishtha</i> -Konstellation 04:47 am 13.01.)			
	23:28	● Wassermann-Neumond	☉ 20°16'≈ / ☽ 20°16' ≈		
15.02.	12:36	● 8. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 26°53'≈ / ☽ 20°53' ♂		
	♂	(Ende 14:06 am 16.02.)			
18.02.	14:32	☉ ⇒ ♋ / die Sonne geht in das Zeichen Fische			
	♀	18:33 11. zunehmende Mondphase beginnt	☉ 00°10'♋ / ☽ 00°10' ☾		
		<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 21:07 am 19.02.)			
23.02.	04:06	Vollmondphase beginnt	☉ 04°36'♋ / ☽ 22°36' ♁		
	♃	<i>Kontemplation über Mitra-Varuna, die nicht unwahren Wesen</i>			
24.02.	05:54	☉ Fische-Vollmond	☉ 05°41'♋ / ☽ 05°41' ♃		
03.03.	07:22	● 8. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 12°46'♋ / ☽ 06°46' ♀		
	4	(Ende 05:43 am 04.03.)			
06.03.	01:03	11. abnehmende Mondphase beginnt	☉ 15°31'♋ / ☽ 15°31' ♃		
	☉	<i>Kontemplation über die Heilungsenergien</i> (Ende 22:12 am 06.03.)			
08.03.	04:50	23. Konstellation <i>Dhanishtha</i> beginnt	☽ 17°16' ≈		
	♂	21:00 Dhanishtha-Meditation (Ende der <i>Dhanishtha</i> -Konstellation 02:29 am 09.03.)			

Alle Zeitangaben sind in MEZ (mitteleuropäischer Zeit).

Datenquelle: »Astrologischer Kalender 04/05«

Herausgeber: The World Teacher Trust, Paracelsus-Center, CH-6015 Reussbühl/Luzern.